

weniger als 33 Ortschaften sich alle kirchlichen Handlungen von Altkirchen erbitten sollten. Dieser Sprengel reicht mit einer Wüstung Crimazhowe, die man bei Reichstädt und Frankenau sucht, und den Dörfern Rakau und Drosen bis in unsere Nähe. Erinnert man sich dessen, was über die Verlegung des Klosters zu Schmölln (1132) an anderer Stelle gesagt worden ist, so wird man die Schwierigkeit der Mission unter den Slaven unsrer Gegend gar wohl begreifen und den Männern um so mehr danken müssen, die christlichem Geiste und deutscher Sitte endlich in dieser Gegend eine Stätte schufen, wenn auch erst in sehr später Stunde und nach langer Mühe. Dem schon im Jahre 968 heißt es von einem Boso, dem Otto I. die Wahl zwischen den neugegründeten Bistümern Merseburg und Zeitz ließ, der aber 970 schon starb, daß er sich um die Befehrung der Slaven dieser Gegend große Verdienste erworben habe. Ohne Uebertreibung darf man also sagen, daß die Befehrung der Wenden in dieser Gegend 300 Jahre erfordert hat.

Wie viele Mühe diese Christianisierung und Germanisierung der Slaven weiter im Osten gemacht hat, das fällt über den Rahmen dieses Themas hinaus. Slavische Fürsten haben noch in Deutschland regiert: in Pommern bis 1637, in Schlesien bis 1675, und in Mecklenburg (außerdem nur noch in Serbien und Montenegro) herrschen solche noch heute.

---